

DGZMK verleiht Millerpreis 2025

Zwei Bonner Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet.

BONN – Der Deutsche Millerpreis ist der höchste Wissenschaftspreis der DGZMK. Er wurde 1908 zu Ehren von Willoughby D. Miller, einem Pionier der Zahnheilkunde, ins Leben gerufen.

Für ihre wegweisende Forschung in der Behandlung schwerer Formen der Parodontitis (entzündlicher Zahnbettterkrankungen) sind Prof. Karin Jepsen und Priv.-Doz. Dr. Christina Tietmann mit dem Deutschen Millerpreis 2025 ausgezeichnet.

Unsere Ergebnisse belegen, dass durch diese kombinierte Therapie selbst stark geschädigte Zähne langfristig erhalten und funktionell sowie ästhetisch wiederhergestellt werden können. Auch die Lebensqualität verbesserte sich.



Von links: Prof. Dr. Karin Jepsen, DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Priv.-Doz. Dr. Christina Tietmann und Dr. Bijan Vahedi, M.Sc., Vizepräsident der DGZMK.

worden. Die renommierte Auszeichnung wurde im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Deutschen Zahnärztetages in Berlin verliehen und gilt als der bedeutendste wissenschaftliche Preis der Deut-

schen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK).

Die beiden Wissenschaftlerinnen vom Universitätsklinikum Bonn (UKB) und aus einer parodon-

tologischen Fachpraxis in Aachen überzeugten mit ihrer interdisziplinären Forschung zur kombinierten Behandlung von Parodontitis und Zahnfehlstellungen – einem Ansatz, der bisher als risikobehaftet

oder nicht ausreichend erforscht galt. Ihre Studien zeigen, dass eine frühzeitige kieferorthopädische Behandlung – etwa mit festen Zahnspangen oder durchsichtigen Schienen – in Kombination mit moderner parodontaler Chirurgie nicht nur möglich, sondern langfristig erfolgreich sein kann.

„Unsere Ergebnisse belegen, dass durch diese kombinierte Therapie selbst stark geschädigte Zähne langfristig erhalten und funktionell sowie ästhetisch wiederhergestellt werden können“, erklären die Preisträgerinnen. Eine zusätzliche Langzeitstudie zeigte, dass über 95 Prozent der behandelten Zähne auch nach zehn Jahren stabil blieben – ein großer Fortschritt für Betroffene, die früher oft auf Zahnersatz angewiesen waren. „Diese komplexe Therapie ist nur im Team möglich: Wir danken den beteiligten Kieferorthopäden für ihre exzellente Mitarbeit.“

Ein besonderer Fokus der Arbeiten lag zudem auf dem Wohlbefinden der Patienten. Viele berichten von einer deutlich verbesserten Lebensqualität durch die Wiederherstellung von Ästhetik und Kaukraft – und das bei erhaltener eigener Zahnschubstanz.

Mit ihrer Forschung haben Jepsen und Tietmann nicht nur neue Maßstäbe in der Therapie gesetzt, sondern auch entscheidende Beiträge zu aktuellen Behandlungsleitlinien in Europa geleistet. [DTI](#)

Quelle: Universitätsklinikum Bonn

ANZEIGE

Erleben Sie nahtlose Automatisierung.

Die überlegene **HIGH END CLASS** von vhf – für maximalen Komfort beim Fräsen und Schleifen Ihrer Restaurationen.



Erleben Sie die Zukunft des Fräsen und Schleifens mit der **HIGH END CLASS** aus dem Hause vhf! Unsere hochautomatisierten Top-Modelle begeistern mit einem unvergleichlichen Benutzererlebnis:

Die **Z4** ist Ihre smarte Praxislösung für die Chairside-Herstellung von Restaurationen aus Blockmaterialien und vorgefertigten Abutments. Die **R5** ist unser Flaggschiff, das durch den nahtlosen Wechsel zwischen Nass- und Trockenbearbeitung sowie den flexiblen Materialwechsler für Ronden, Blöcke und Abutments maximale Flexibilität für Praxis und Labor bietet.

Mehr erfahren unter: vhf.com

vhf
CREATING PERFECTION